

Martin Dressel

Graf Eitelfriedrich II.
von Zollern
(1452 – 1512)

GESELLSCHAFT FÜR
REICHSKAMMERGERICHTSFORSCHUNG

Vorwort

Über Graf Eitelfriedrich II. von Zollern wurde vor etwa 100 Jahren die letzte umfassende Arbeit publiziert. In der romantischen Phase des ausgehenden 19. Jahrhunderts und der Hohenzollern-Euphorie des Kaiserreichs hatte man sich letztmalig auch der schwäbischen Verwandten angenommen oder sich regionalgeschichtlich für sie interessiert: T. Märker 1857, S. Locher 1887/88, R. Manns 1897 und P. Neumann 1901. Seitdem mußte Eitelfriedrich von Zollern eine Fußnotenexistenz führen: regelmäßig erwähnt als erster Richter am Reichskammergericht von 1495, ohne daß jedoch seiner Person weitere Beachtung geschenkt wurde. Ohne in die Personengeschichtsschreibung zurück zu verfallen, ist der fünfundsiebzigste Jahrestag der Eröffnung des Reichskammergerichts ein Anlaß, sich noch einmal näher mit der Persönlichkeit des ersten Kammerrichters auseinanderzusetzen, der auch auf anderen Feldern der Reichspolitik seiner Zeit viele Spuren hinterlassen hat.

In seinem Seminar zu Fragen der Deutschen Rechtsgeschichte – man beschäftigte sich mit den höchsten Gerichten im Alten Reich – erwähnte Professor Wolfgang Sellert 1987 mehrfach, daß die Person des ersten Richters am Reichskammergericht, Graf Eitelfriedrich von Zollern, ein Desiderat der Forschung sei, an dem er besonders interessiert wäre, und daß er gerne mehr über den Kammerrichter wissen wolle, von dem er einen alten Stich besäße. Mein Interesse konnte dies nicht wecken, da ich an der Sache des Reichskammergerichts interessiert war, jedoch nicht an den Personen, die diese oder jene Ämter dort inne hatten; in Erinnerung behielt ich es aber immerhin. Als mir zweieinhalb Jahre später eine Beschreibung einer bebilderten Chronik der Hohenzollern aus dem sechzehnten Jahrhundert in die Hände kam, die von dem Enkelsohn Eitelfriedrichs im Auftrag gegeben und jüngst in der Bibliothek Bayreuths wiedentdeckt worden war, ließ ich mir Ablichtungen der entsprechenden kolorierten Stiche anfertigen. Die Person Eitelfriedrichs, der ich auf so unterschiedliche Arten immer wieder begegnete, begann mich nun doch zu beschäftigen.

Es ist erstaunlich viel über Eitelfriedrich von Zollern zu finden, verstreut in allem, was mir zugänglich ist, gedruckten oder ausgewerteten Quellen seiner Zeit, allerdings meist nur nebensächliche Anmerkungen; doch das Mosaik kann zu einem Bild gefügt werden. Die wesentlichen Archive sind erschlossen, das Hohenzollerische Hausarchiv in Stigmaringen durch Locher, die brandenburgischen Bestände durch Riedel, die Korrespondenz Kurfürst Albrecht Achilles von Brandenburg durch Prebatsch; die Reichstagsaktenedition schreiet fort, die Umgebung Kaiser Maximilians wurde von Wiesflecker und seinen Mitarbeitern durchleuchtet (die

Impressum:

Herausgeber: Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V.

Redaktion und Layout: Hartmut Schmidt, Wetzlar

Fotos: Reichskammergerichtsmuseum Wetzlar (2), Fürstlich Hohenzollernsche Sammlungen Stigmaringen (1), Universitätsbibliothek Bayreuth (1)

Druck: Druckerei Bechstein, Wetzlar

Maximilianregesten enthalten ca. 250 Eintragungen der Grafen von Zollern). So konnte davon abgesehen werden, die Archive selbst aufzusuchen: man würde wohl nichts grundsätzlich Neues finden, auch wenn manch schmerzhafte Lücke im curriculum vitae des Grafen Eitelfriedrich von Zollern unausgefüllt bleibt. Verpflichtet bin ich der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen sowie der Bibliothek der University of British Columbia in Vancouver, B.C. Canada, die mir so reichliches Material bieten und beschaffen konnten. Danken möchte ich Herrn Professor Dr. H. Wiesflecker für die Übersendung von ungedrucktem Material seiner Schüler. Angeregt und interessiert begleitet hat Professor Dr. W. Sellert diese Arbeit. Meine Frau Annette Brockmüller-Dressel aber teilte wohlwollend viele Monate mit Graf Eitelfriedrich II. von Zollern, und sie führte die Korrekturen der Arbeit mit großer Sorgfalt durch.

Göttingen/Vancouver B.C., Dezember 1991

M.D.

Vorwort	5
Inhalt	7
Bibliographie	10
Quellen	10
Literatur	13
1 Einleitung	20
2 Jugend	22
2.1 Vorfahren und Verwandte Eitelfriedrichs	22
2.1.1 Die fränkischen Hohenzollern	22
2.1.2 Die schwäbische Linie der Zollern	24
2.2 Erziehung am Ansbacher Hof	27
2.3 Jugendjahre in Brandenburg	30
2.3.1 Übernahme der Herrschaft durch Kurfürst Albrecht und Markgraf Johann	30
2.3.2 Auseinandersetzungen um Glogau	32
3 Lehrjahre	36
3.1 Kurfürstlicher Rat	36
3.1.1 Heirat und Familie	36
3.1.2 Aufgabenkreis in der Mark Brandenburg	38
3.2 Der Frankfurter Reichstag 1486	40
3.2.1 Königswahl Maximilians und Verhandlungen zur Reichspolitik	40
3.2.2 Tod Kurfürst Albrecht Achilles	44
3.3 Die Wahl des Bischofs zu Augsburg	45
3.4 Der Nürnberger Reichstag 1487	48
3.5 Die Gefängennahme Maximilians	49

4 Schwäbischer Graf	51
4.1 Die Wittelsbacher Widersacher	51
4.1.1 Auseinandersetzung um das Kloster Otobereun	51
4.1.2 Griff nach den österreichischen Besitzungen	52
4.1.3 Bedrohung Schwabens	55
4.2 Der Schwäbische Bund	56
4.3 Regierungsübernahme	61
4.4 Ausbau der Zollerischen Lande	62
4.4.1 Herrschaft Hohenberg	63
4.4.2 Hauptmannschaft Hohenberg	66
4.4.3 Haigerloch	68
4.4.4 Weitere Erwerbungen	69
4.5 Wirken in der Grafschaft Zollern	71
4.6 Die Feindschaft zwischen Werdenberg und Zimmern	74
4.7 Württembergischer Rat	76
4.8 Brandenburgische Dienste	79
5 Erster Richter am Reichskammergericht	81
5.1 Das Reichskammergericht vor 1495	81
5.1.1 Die Entwicklung des Kammergerichts im 15. Jahrhundert	81
5.1.2 Eitelfriedrich als Kammerrichter	84
5.2 Der Wormser Reichstag 1495	87
5.2.1 Reichsreform	87
5.2.2 Reichskammergerichtsordnung	90
5.3 Das Reichskammergericht	92
5.3.1 Erste Besetzung des Reichskammergerichts	92
5.3.2 Einrichtung des Reichskammergerichts	95
5.3.3 Wechsel des Kammerrichters	99
5.3.4 Die weitere Entwicklung des Reichskammergerichts	101
5.4 Schiedsrichterliche Aufgaben	104

6 Königlicher Rat bei Maximilian I.	109
6.1 Krieg um Ungarn	109
6.2 Auseinandersetzung um Regensburg	113
6.3 Krieg mit Frankreich	115
6.3.1 Kampf um Burgund	115
6.3.2 Italienfeldzug König Maximilians I.	117
6.3.3 Weitere Auseinandersetzungen mit Frankreich	119
6.4 Schabösch-Schweizer Krieg und Verlust Mailands	120
6.5 Königlicher Rat	122
6.5.1 Alleinregierung Maximilians	122
6.5.2 Reichsfinanzen	124
6.6 Hofrat	124
6.6.1 Die Verwaltungsformen Maximilians	127
6.6.2 Das Nürnberger Reichsregiment	130
6.6.3 Erneuerung des Hofrats	133
6.7 Der bayerisch-pfälzische Erbfolgekrieg	136
6.8 Reichspolitik	138
6.8.1 Die Reichstage zu Köln 1505 und Konstanz 1507	138
6.8.2 Kaiserproklamation	140
6.8.3 Die Reichstage zwischen 1509 und 1512	141
6.9 Außenpolitik	143
6.9.1 Der Geldernkonflikt	143
6.9.2 Der grosse Krieg um Italien	144
6.10 Persönliche Ereignisse	146
7 Würdigung des Lebens und Wirkens Eitelfriedrichs von Zollern	152
Curriculum vitae	157
Personen-, Orts- und Sachregister	166